Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 94 (1949)

Heft: 37

Anhang: Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, 16. September 1949, Nummer 4

Autor: Pestalur, H. / Notz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

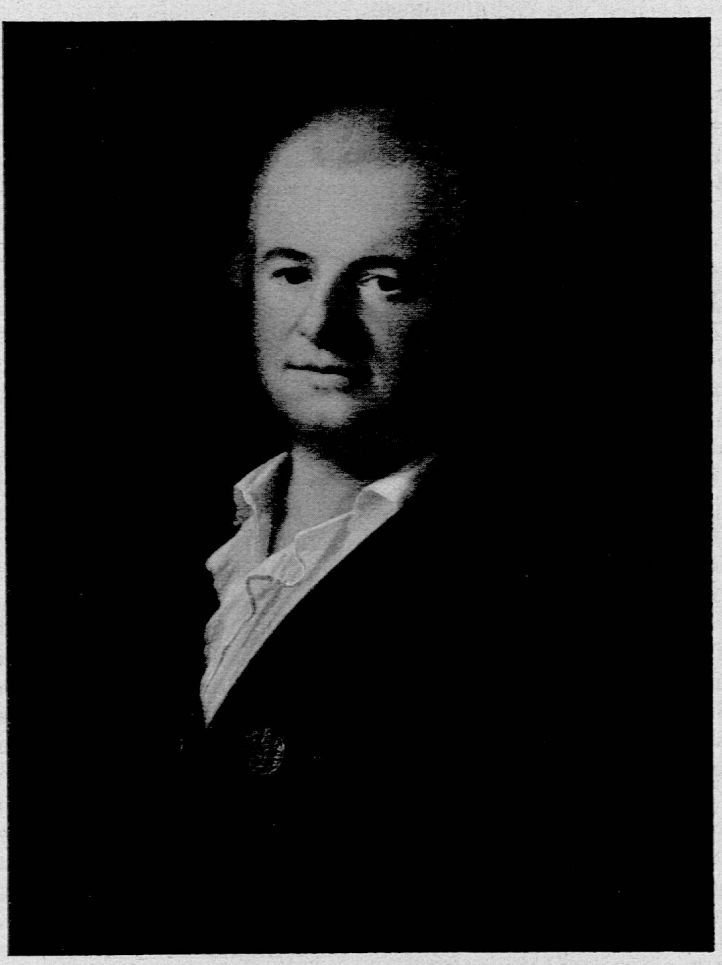
PESTALOZZIANUM
MITTEILUNGEN DES INSTITUTS ZUR FÖRDERUNG DES SCHUL- UND BILDUNGSWESENS UND DER PESTALOZZIFORSCHUNG • BEILAGE ZUR SCHWEIZERISCHEN LEHRERZEITUNG
16. SEPTEMBER 1949 46. JAHRGANG • NUMMER 4

Ein Dokument zu den Stäfner Unruhen von 1795

Seltsame Fahrt der Abgesandten Stäfas in die innern Orte

Jene Männer in den Gemeinden Stäfa, Horgen, Wädenswil und Küsnacht, die um eine wirtschaftliche und politische Besserstellung des zürcherischen Landvolkes kämpften, waren sich über die Wege zum Ziel nicht völlig einig. Während der Küsnachter Kreis von einer Deputation an die «Gnädigen Herren» in Zürich das Entscheidende erwartete, wünschten die führenden Männer in Stäfa an die VII Orte zu gelangen, weil diese im Waldmann- und Kappelerbrief als Vermittler zwischen Stadt und Land erschienen. Auf Antrag des Gemeindeseckelmeisters Jakob Bodmer wurden drei Delegationen bestimmt: eine erste nach Zug und Luzern, eine zweite nach Schwyz, Uri und Unterwalden und eine dritte nach Glarus.

In einem handschriftlichen Bericht von 172 Quartseiten nennt Salomon von Orelli (1740 bis 1829) nicht nur die einzelnen Abgeordneten; er weiss auch vom Schicksal der Gesandtschaften ausführlich zu erzählen. Im Hinblick auf das Nachfolgende interessiert uns hier zunächst die Abordnung nach Glarus[1]). Sie bestand aus Andreas Kölla und Schlosser Suter.



Pannerherr Johann Peter Zwicky
Oelgemälde von Felix Maria Diogg von 1797

Den Abgeordneten wurde ein Memorial mitgegeben, das Fierz in Küsnacht verfasst und Billeter von Stäfa verbessert hatte. Darin wurden die «gnädigen, hochgeachten, hochweisen Väter Helvetiens» gebeten, die Bittsteller in ihren wohltätigen Schutz zu nehmen. Das Memorial verweist auf die Versicherung der zürcherischen Obervögte, frühere Dokumente, die Bezug auf besondere Freiheiten hätten, anzuerkennen. Nun sei das 1489 von den sieben Alten Orten zwischen Stadt und Landschaft Zürich abgeschlossene und 1525 freiwillig erneuerte Verkommnis und der Vergleich nach dem Kappeler Frieden in ihrer Hand. Statt diese Dokumente anzuerkennen, bezeichne Zürich das Vorgehen als Staatsverbrechen und drohe mit strengstem Kriminalgericht.

«In dieser unserer unaussprechlichen Verlegenheit — so heisst es in der Bittschrift — bauen wir noch einzig auf die Gerechtigkeit hochlöblicher alter Kantone und auf unsere habende Briefe und Gewahrsame in der festen Hoffnung und Zuversicht, Hochdieselben werden die landesväterlichen Handlungen ihrer in Gott ruhenden Voreltern sanktionieren, welche uns unsere vorgeschriebenen Rechte und Freiheiten feierlichst und auf alle ewige Zeiten zugesichert haben.»

So rief «die Deputatschaft des Hofs Stäfa» in ihrem Memorial am 2. Juli 1795 die inneren Orte zur Vermittlung zwischen Stadt und Landschaft Zürich auf.

Die nach Glarus abgeordneten Deputierten Suter und Kölla kamen dort am 4. Juli an und suchten alsbald den Landstatthalter Zweifel auf, bei dem sie auch Joh. Peter Zwicky kennen lernten. Dieser, damals Landseckelmeister, war mit dem Sonnenwirt zu Stäfa befreundet und scheint sich für die Abgesandten verwendet zu haben, während Landammann Müller in Näfels, Landvogt Tschudy und Landesstatthalter Zweifel ernstlich zum Gehorsam gegenüber der Zürcher Obrigkeit mahnten. Soweit kam man immerhin den Abgesandten Stäfas entgegen, dass man sie vor dem Rat erscheinen liess, ihnen in Ratsherr Zopfi einen Fürsprech gewährte und ihr Memorial vorlas. Doch erhielten sie den Bescheid, man könne wegen einer Menge anderer Geschäfte auf ihr Begehren nicht eintreten.

Die beiden Abgesandten waren nicht die einzigen Bewohner Stäfas, die an diesem Tage im Glarnerland weilten: in Glarus trafen sie Heinrich Wädenschweiler und Kanzleisubstitut Billeter, die, von Furcht ge-

[1]) Siehe Otto Hunziker, Zeitgenössische Darstellungen der Unruhen in der Landschaft Zürich 1794—1798 (Basel, 1897). Seite 291 ff.

trieben, ins Glarner Kleintal flüchteten; in Netstal waren Heinrich Ryffel, Köllas Schwager, und Sonnenwirt Brändli eingetroffen. Kölla selber entschloss sich, nicht mehr nach Stäfa zurückzukehren: die Gemeinde war ja inzwischen am 5. Juli durch 2000 Mann zürcherischer Truppen besetzt worden.

Uns interessiert hier der oben genannte Landseckelmeister und Pannerherr *Johann Peter Zwicky*, weil er, wie aus dem nachstehenden Briefe hervorgeht[2]), zum Freundeskreis Heinrich Pestalozzis gehört.

Zwicky, Sohn eines begüterten Glarner Arztes, hatte seine Ausbildung im Pfeffelschen Institut zu Colmar erhalten und war dort ein Schüler *Lerses*, bekannt als Freund Goethes. Das anschliessende Studium an der Göttinger Universität führte ihn mit Christoph Girtanner, dem spätern bekannten St.-Galler Arzt, mit dem nachmaligen Pfarrer G. M. Hurter und dem künftigen Bürgermeister von Schaffhausen, Balthasar Pfister, zusammen. Grossen Einfluss erlangte auf den jungen Glarner Studenten Professor *Schlözer*, der als Freund Johann Heinrich Wasers nach dessen Hinrichtung nicht gut auf die zürcherischen Regenten zu sprechen war und in den Vorlesungen aus seiner Einstellung kein Hehl machte.

Mit geistigen und körperlichen Vorzügen reich ausgestattet, doch ohne den Abschluss des akademischen Studiums erreicht zu haben, kehrte Peter Zwicky nach Glarus zurück, wo er schon 1781 von der Landsgemeinde zum Kriegsrat, 1785 zum Landesseckelmeister erwählt wurde. Als grosser Verehrer Salomon Gessners errichtete er, zusammen mit seinem Freunde Büeler, dem Zürcher Idyllendichter das Denkmal am Klöntalersee. Bald verband ihn auch Freundschaft mit dem Maler Felix Maria Diogg, dessen Trauung mit der «ehr- und tugendreichen Jungfrau Lisette Curti» er in Wattwil beiwohnte. Wohl durch Zwickys Vermittlung wurde Diogg für eine Reihe vornehmer Glarner Familien der gefeierte Porträtmaler.

Zu den Gästen in Zwickys offenem Haus gehörte im Herbst 1790 wahrscheinlich auch der Stäfner Handwerker und Dichter Heinrich Nehracher, der nicht nur Gessner, sondern auch Büeler und Zwicky selber besungen hatte. Durch mehrfachen Besuch des «Bades» in Stäfa und seine Freundschaft mit dem dortigen Kronenwirt war Zwicky der Bevölkerung jener Gemeinde und ihrem Schicksal verbunden. Als Glarus am 17. August 1795 mit der Bitte um Milde und dem Angebot der Vermittlung an Zürich gelangte, «spie man dort über diese Einmischung Feuer und Galle».[3]) Man wusste, dass Landesseckelmeister Zwicky und andere Freunde des Seevolkes, wie Kubli und Heussi, sich mit dem Gedanken trugen, es werde zu einer Mediation zwischen Zürich und seinen Untertanen am See kommen.

Peter Zwicky, der mit dem Historiker *Johannes von Müller* in freundschaftlichem Briefwechsel stand und *Goethe* in der «Krone» zu Stäfa seine Aufwartung machte, muss auch mit Pestalozzi wohl vertraut gewesen sein. Darauf deutet die Anrede hin, die Zwicky in einem Briefe vom 15. Juli 1797 wählt: «Lieber! Edler». Der Glarner Politiker weilt zu dieser Zeit wiederum in Stäfa, hat hier Pestalozzi vor dessen Abreise nach Zürich gesehen und nun mit einem Briefe von da auch eine Anzahl Exemplare der «Fabeln» erhalten, die unverzüglich «ihren Kauf haben sollen»... «Ich las», schreibt Zwicky dem Freunde nach Zürich, «was ich so lesen konnte, fand Wahrheit drinn und reiche Dir die Hand wie bieder. Ein Hundsfott nur setzt sich dawider. Nur wünsche ich diesem herrlichen Samenkorn würdige Erde, dass es gedeihe, und so glücklich, wie es könnte, dann Herz und Seele nähre. Bis Samstag, Lieber, verweile ich noch hier, wo ich aussert Stande bin, Dir diplomatisch zu entsprechen, wie es einst bei Hause möglich ist. Es bereittet sich zwar vieles zu, und ich wünsche mit Dir denen Hundsföttern ewige Ruhe, uns und redlich gleich gut würken- und denkenden aber ewige Freude und Lohn.»

Mit Hand und Herz ganz
Dein Zwicky, Pannerherr[4]).

In den spannungsvollen Tagen vor dem Zusammenbruch der Alten Eidgenossenschaft, da man in Zürich die Stellung zum Landvolk von neuem überprüfen musste, weilte noch ein zweiter Glarner Politiker am Zürichsee: *Georg Heussi;* und auch er stand mit Pestalozzi in Briefwechsel. Die Adresse lautet:

Herrn H. Pestaluz,
bei Herrn Notz auf der Blatten
ausser Zürich.

Der Brief ist aus *Wädenswil* datiert: den 27. Oktober 1797.

«Schon zwey Abend erwarteten Dich, mein Theurer, Deine Freunde vergebens in hier. Und in der Ungewissheit, ob Du auch diesen Abend wieder ausbleiben mögest, nehme ich meine Zuflucht zur schriftlichen Unterredung, um wenigstens zu vernehmen, was Dich von Erfüllung Deines Versprechens abhielte.

Unser Freund, der Herr Professor Faesi, schreibt mir, dass die vorgehabte Bittschrift nicht dienlich gefunden werde, und erhoffe, dass diese Angelegenheit durch die Bemühungen gut denkender Bürger besser und sicherer zu einem erwünschten Zille kommen werde. Mit Dank nihmet man natürlicher Weise diese Hoffnung hier auf, aber, da man sich schon so oft getäuscht sahe und weiss, wie schwer eine Sinnesänderung der Regierung ist, so erlässt man an Dich und andre rechtschaffne Männer das dringende Ansuchen, doch nicht zu versäumen, was zur Gerechtigkeit, zur Aufhebung oder Milderung der letzten Strafurtheilen, zur Ertheilung und Festsetzung der wesentlichsten Rechte und Freiheiten des Landmanns beitragen mag. Von meiner Freunden Dank und thätiger Mitwirkung zu allem, was sich mit Menschen- und Schweizerwürde verträgt, darf ich Dich zum voraus versichern, sowie ich hingegen Dir anmerken muss, dass Ihnen so wenig als der ganzen Landmannschaft mit Erbringung eines bodenlosen Gnadenwirbels geholfen ist.

In der Hoffnung, dass Du doch Morgen abend mich und andere Freunde noch mit einem Besuch erfreuest, will ich um einmahl nicht weiter eintreten, und, um den hiesigen Jahrmarkt oder vielmehr eine Gesellschaft von Freunden nicht zu versäumen, mit der Bitte schliessen, dass Du morgen Abend womöglich selbst kommest oder doch mir Deine Hinternisse etc. schreibest, denn Sonntags gedenke ich wieder von hier abzureisen.

[2]) Siehe Jakob Gehring, Pannerherr Johann Peter Zwicky (1762—1820). Lebensbild eines glarnerischen Staatsmannes und Patrioten. J. P. Zwicky, Verlag für Schweizerische Personen- und Familiengeschichte. Zürich 1947. Der Verlag hat uns in verdankenswerter Weise das Klischee zum vorstehendem Bildnis überlassen.

[3]) J. Gehring, a. a. O. S. 49.

[4]) Briefe an Pestalozzi, Zentralbibliothek Zürich, Ms Pestal. 60 (kleiner Sammelband).

Gruss und Umarmung von Deinem ganz dankergebenen Freund

Georg Haüssi
bei Herren Gebrüderen Haab.

Eine Nachschrift bezieht sich auch hier auf Pestalozzis vor kurzem erschienenen «Fabeln», den «Figuren zu meinem ABC-Buch».

«Wenn Du mir mit dem Preis-Konto ein halb Dutzend Exemplar von Deinen Figuren mitbringen oder schicken kannst, so wird es mir lieb sein.»

Aus diesen Dokumenten ist zweierlei deutlich ersichtlich: die Anteilnahme, die einzelne Glarner Politiker in den neunziger Jahren dem Schicksal des Zürcher Seevolkes entgegenbringen und sodann die Verbindung Heinrich Pestalozzis mit diesen Politikern im Bestreben, eine gerechtere Behandlung der Landschaft durch die Regenten in Zürich zu erwirken. *s.*

Lichtbilder

Der Lehrerschaft stehen im Pestalozzianum für die Schweizergeographie 102 Lichtbildserien mit rund 2300 Diapositiven zur Verfügung. Diese Lichtbilder wurden neu geordnet und in *Stamm-*, *Ergänzungs-* und *Begriffsserien* eingereiht. Die *Stammserien enthalten die wichtigsten Bilder*. Da das Lichtbild in die Geographielektion eingebaut wird, umfassen diese Serien maximal 16 Bilder. In den Ergänzungsserien stehen dem Lehrer, der eine Gegend ausführlicher behandeln will, weitere Lichtbilder zur Verfügung.

Die 247 Lichtbilder der Stammserien können unter folgenden Namen und Zeichen bestellt werden:

Rhein- und Inngebiet: Kanton Graubünden (Katalognummer 11.01), st.-gallisches Rheintal und Bodensee (11.02), Nordostschweiz, Untersee bis Basel (11.03).

Linthgebiet: Linthtal, Wallensee bis Oberer Zürichsee (12.01), Kanton Zürich (12.02).

Reussgebiet: Reusstal (13.01), Vierwaldstättersee (13.02), Kanton Schwyz und Zug (13.03).

Aaregebiet: Berner Oberland (14.01), Stadt Bern (14.02), Saane–Seeland–Emmental (14.03), Unteres Aaregebiet, Napf bis Aaremündung (14.04), Jura (14.05).

Tessingebiet: Kanton Tessin (15.01).

Rhonegebiet: Kanton Wallis (16.01), Genfersee (16.02).

Zur Bestellung der Ergänzungsserien bediene man sich des alten Lichtbildkataloges vom Jahre 1933/34.

Die *10 Begriffsserien* erläutern folgende Begriffe:

Boden und Arbeit: Kulturregion (17.01), Boden und Arbeit: Wald-, Alpweiden-, Schneeregion (17.02), Siedlungen (17.03), Verkehrswege (17.04), Föhn (17.05), Erosionen (17.06), Lawinen (17.07), Gletscher (17.08).

Nationalpark: Westlich des Ofenpasses koloriert (17.09).

Nationalpark: Östlich des Ofenpasses koloriert (17.10).

Aus technischen Gründen konnte dieses Jahr kein neuer Lichtbildkatalog herausgegeben werden. Wir bitten deshalb die Kollegen, diese Anzeige aufzubewahren und womöglich dem Lichtbildkatalog vom Jahre 1933/34 beizulegen.

Um den Kustoden bei der Schaffung einer Lichtbildsammlung behilflich zu sein, errichteten wir in Verbindung mit der Arbeitsgemeinschaft für Lichtbild und Film, Zürich, eine *Bildkartothek* über die Stamm- und Begriffsserien (mit Ausnahme der beiden kolorierten Nationalparkserien). Diese Photokartothek kann im Pestalozzianum eingesehen werden. Wir sind der Ansicht, dass jedes Schulhaus mit eigenem Projektionsapparat die Lichtbilder der Stamm- und Begriffsserien als Grundstock besitzen sollte.

Willy Bühler.

* * *

Die Leitung des Pestalozzianums benützt die Gelegenheit, um den Kollegen *Willy Bühler* und *Walter Angst* für die gewissenhafte Sichtung und Neuordnung der Lichtbilderbestände herzlich zu danken. Um die anspruchsvolle Arbeit zu bewältigen, waren grosse Opfer an Zeit und Kraft notwendig. *s.*

Neue Bücher

(Die Bücher stehen 2 Wochen im Lesezimmer; vom 30. September an sind sie zum Ausleihen bereit.)

Psychologie, Pädagogik

Bibby Cyril: Das Geheimnis des Lebens. (Über sexuelle Aufklärung). m.Abb. 96 S. VIII C 182.

Chevallaz Georges: Histoire de la pédagogie. 226 S. VIII C 183.

Curry Manfred: Der Schlüssel zum Leben. Das Geheimnis der Anziehungskraft zwischen zwei Menschen. m.Abb. 279 S. VIII D 238.

Education in the new Japan. 2 vol. 393/464 S. E 672[4] I/II.

Hauser Rudolf: Psychologie als Lehre vom menschlichen Handeln. 178 S. VIII D 260.

Müller Marcel: Untersuchungen über das Vorbild. Ein Beitrag zur Frage nach der allgemeinen Verantwortlichkeit für das Vorbild-Erleben der reiferen Jugend. 242 S. VIII D 259.

Salzmann Friedrich: Bürger für die Gesetze. Darstellung des erziehenden Staates. 296 S. VIII C 184.

Sechehaye M. A.: Diagnostics psychologiques. 119 S. VII 9185,17.

Steinmann Elsa: Leiden und Klippen in der glücklichen Ehe. 111 S. VIII D 261.

Lehrbücher für allgemeine Schulen

Altherr Edmond: Zoologie. Manuels de sciences naturelles à l'usage de l'enseignement secondaire. m.Abb. 256 S. III N 27.

Aubert Daniel: Botanique. A l'usage de l'enseignement secondaire. m.Abb. 192 S. III N 31.

Aubert Paul: Dictées. Degré moyen. 174 S. III F 45.

— Ma grammaire. A l'usage des classes du degré moyen. m.Abb. 271 S. III F 42.

Baudin Louis: Anatomie et physiologie humaines. A l'usage de l'enseignement secondaire. m.Abb. 266 S. III N 30.

— Introduction à la Biologie. A l'usage de l'enseignement secondaire. m.Abb. 224 S. III N 29.

Bonard Paul et *Oscar Hübscher:* Cours supérieur d'allemand. 276 S. III D 63.

Briod Ernest: La quatrième année d'allemand. Grammaire systématique, textes et exercices. 239 S. III D 67.

— et *Jacob Stadler:* Les verbes allemands conjugués. 3. A. 79 S. III D 65 c.

Brutsch Louis, Charles Favez e. a.: Grammaire latine. 2. A. 416 S. III K 6b.

Budry Maurice, Ernest Rogivue, Edmond Pidoux e. a.: Textes français. 4 vol. 268/374 S. III F 24, I—IV.

Burdet Jacques: L'accord parfait. Manuel d'éducation musicale. a = Livre du maître. 239/64 S. III Gs 21/a.

Burkhard Ernst: Welt- und Schweizergeschichte. Für die Gemeinde-, Sekundar- und Bezirksschulen des Kantons Aargau. 2.* A. 402 S. III G 9 b.

Chabloz André: De l'antiquité à nos jours. Aperçu d'histoire générale. m.Abb. 215 S. III G 16.

Delacrausaz Robert: Chimie. A l'usage de l'enseignement secondaire. m.Abb. 234 S. III N 28.

El Cerdito Que Fué Al Mercado. Fibel in spanischer Sprache. 54 S. III V 7.

Feuz Ernst: Die Eidgenossen von 1291 bis zum Vorabend der Reformation 1516. Skizze quellenmässiger Behandlung der älteren Schweizergeschichte auf der Mittelstufe. 40 Seiten. VII 7701, 4/5.

Foretay Charles: Lectures. A l'usage du degré moyen des écoles primaires. m.Abb. 269 S. III F 50.

— et *H. Jeanrenaud:* Lectures. A l'usage du degré supérieur des écoles primaires. 348 S. III F 41.

Günther Werner et *Rudolf Zellweger:* Cours supérieur de langue allemande. 388 S. III D 64.

Hunziker J.: Rechenbuch für die Bezirksschulen des Kantons Aargau. 2. Teil. 2.* A. a = Lehrerausgabe. 45 Seiten. III M 17 II b/a.

Kleinert Heinrich: Physik für Primarschulen. m.Abb. 2. A. 102 S. III N 32 b.
Kohler Pierre, Gilbert Guisan et *Edmond Pidoux:* Histoire de la littérature française. 3 vol. m.Abb. 239/284 S. III F 48 I—III.
Lang Hermann et *Jacques Burdet:* Initiation à la musique par les textes des maîtres. 116 S. III Gs 22.
Marthaler Theo: On parle français. Französischlehrmittel für die Zürcher Versuchsklassen der Oberschule. 3.* A. 411 S. III F 40 c.
Martin Adrien: Dictées. Degré supérieur et classes primaires supérieures. 184 S. III F 44.
Meylan René: Géographie économique. Manuels d'enseignement commercial. 271 S. III Gg 14.
Mury B., M.-L. Piccard, G. Trezzini e. a.: Mon premier livre. Livre de lecture pour la première année. Nouv. éd. m.Abb. 140 S. III F 47.
Pautex B.: Recueil de mots français. Nouv. éd. 127 S. III F 43.
Perrin Marius: Histoire moderne et contemporaine. A l'usage de l'enseignement secondaire. m.Abb. 2. A. 462 S. III G 17 b.
Rochat-Lohmann: Cours d'allemand. 3 vol. Nouv. éd. 127/191 S. III D 66 I—III.
Savary Gérard: Le christ, les apôtres, l'église. Manuel d'enseignement religieux. 194 S. III R 7.
Schenker M. und *O. Hassler:* Lesebuch zur Einführung in die deutsche Literatur. 3. A. 302 S. III D 68 c.
Sensine Henri: Anthologie du français classique. XVIe, XVIIe et XVIIIe siècles. 752 S. LF 2915.
Stucky René: Physique. A l'usage de l'enseignement secondaire. 2 vol. m.Abb. 196 S. III N 26 I—II.
Suès S.: Exercices pratiques sur les gallicismes avec traduction allemande en regard. 4.* A. 322 S. III F 52 d.
— Recueil pour l'étude pratique des gallicismes et locutions usuelles de la langue française. 124 S. III F 51.
Villiger Hermann: Schreibe richtig — schreibe gut. Übungs- und Nachschlagebüchlein für die Schule und den Selbstunterricht. 160 S. III D 62.
Voellmy Erwin: Logarithmes à cinq décimales et tables numériques. 192 S. III M 32.
Weber Leo: Goldräge. Lesebuch für das zweite Schuljahr des Kantons Solothurn. 6. A. 168 S. III D 61 f.

Sprache, Literatur, Gedichte u. a.

Brandes Georg: Hauptströmungen der Literatur des 19. Jahrhunderts. 3 Bde. 420/614 S. VII 7314 I—III.
Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe. Hg. von Hermann Dollinger. 376 S. VII 1812, 1.
Coulon Philippe, de: Du rôle et de la nécessité du monde extérieur dans l'œuvre écrite de Henri Michaux. Diss. 274 S. Ds 1519.
Dubs Ingeborg: Galeran de Bretagne. Die Krise im französischen höfischen Roman. Diss. 183 S. Ds. 1520.
Ermatinger Emil: Deutsche Dichter 1700—1900. Erster Teil: Vom Beginn der Aufklärung bis zu Goethes Tod. 432 S. VIII B 221 I.
Kommerell Max: Gedanken über Gedichte. 503 S. VIII B 223.
— Geist und Buchstabe der Dichtung. Goethe, Schiller, Kleist, Hölderlin. 357 S. VIII B 224.
Montaigne: Hg. von André Gide. 207 S. VII 7728, 2.
Sager Erwin: Die Aufnahme der neuhochdeutschen Schriftsprache in der Kanzlei St. Gallen. Diss. 130 S. Ds 1517.
Sartre Jean Paul: Dramen. 131 S. VIII B 226.
Strich Fritz: Deutsche Klassik und Romantik. 4. A. 374 S. VIII B 218 d.
Wetter Max: Das Rolandslied. 143 S. VIII B 222.
Wildi Max: Englandkunde und englische Literaturwissenschaft. 23 S. VII 7660, 69.

Belletristik:

am Acher Ernst: Aller Gattig Lüt. Erzellige us em Züripiet. 317 S. VIII A 1420.
Andersen Hans Christian: Gesammelte Märchen. 2 Bde. m.Abb. 648 S. VII 7695, 29 I—II.
Bartning Otto: Erdball. Spätes Tagebuch einer frühen Reise. 434 S. VIII A 1413.
Larese Dino: Die Brunnenfrau Beth. Ein Märchen. 28 S. II L 828.
Llewelyn Michael Gareth: Das Tal von Glamorgan. 364 S. VIII A 1414.
Malthe-Bruun Vibeke: Kim. Auszüge aus Tagebuch und Briefen. 199 S. VIII A 1411.
Mann Thomas: Die Entstehung des Doktor Faustus. Roman eines Romans. 204 S. VII 7713, 4.
Ofaire Cilette: Zwischen Meer und Menschen. 382 S. VIII A 1415.
Plievier Theodor: Stalingrad. Roman. 416 S. VIII A 1417.
Rolland Romain: Peter und Lutz. m.Holzschn. von Franz Masereel. 215 S. VIII A 1419.
Roth Joseph: Hiob. Roman eines einfachen Mannes. 199 S. VIII A 1412.
Sandoz Maurice: Das Haus ohne Fenster. 118 S. VIII A 1416.
Schade Horst: Ein Engel war mit mir. Tatsachenroman. 304 S. VIII A 1418.
Vogel Traugott: Das Alpinum. Erzählung. 34 S. II V 401.

Fremdsprachliche Belletristik:

Duhamel Georges: Chronique des Pasquier. 10 Bde. Bd. I: Le Notaire du Havre. Bd. II: Le jardin des bêtes sauvages. Bd. III: Vue de la terre promise. Bd. IV: La nuit de la Saint-Jean. Bd. V: Le désert de Bièvres. Bd. VI: Les Maîtres. Bd. VII: Cécile parmi nous. Bd. VIII: Le combat contre les ombres. Bd. IX: Suzanne et les jeunes hommes. Bd. X: La passion de Joseph Pasquier. 229/309 S. F 1043 I—X.
Pirandello Luigi: Tutti i romanzi. 2 vol. 727/757 S. J 19 I—II.

Biographien, Würdigungen

Caspar Max: Johannes Kepler. 478 S. VIII W 13.
Günther Alfred: Der junge Shakespeare. 230 S. VIII W 11.
Hortulus Amicorum: Fritz Ernst zum sechzigsten Geburtstag. 207 S. VIII B 219.
Romein Jan: Die Biographie. Einführung in ihre Geschichte und ihre Problematik. (Sammlung Dalp.) 196 S. VII 7697, 59.
Sainte Beuve: Literarische Portraits aus dem Frankreich des 17.—19. Jahrhunderts. Hg. von Stefan Zweig. 825 S. VIII W 14.
Wedgwood C. V.: Wilhelm der Schweiger. Graf von Nassau/Fürst von Oranien 1533—1584. 401 S. VIII W 15.
White Eric Walter: Benjamin Britten. 136 S. VII 7715, 8.

Geographie, Heimatkunde

Boss Viktor: Berner Wanderbuch 6. Lütschinentäler. m.Abb. 191 S. VII 7690, 6.
Glasenapp Elisabeth, von: Griechische Reise. Von Göttern, Menschen, Scherben und alten Steinen. m.Abb. 205 S. VIII J 318.
Guyan Walter Ulrich: Das Schweizer Dorf. (Schweizer Heimatbücher.) m.Abb. 48 S. VII 7683, 26.
Hew Florian: Die Geschichte meiner Heimat Klosters. m.Abb. 191 S. VIII G 578.
Johann A. E.: Pelzjäger, Prärien und Präsidenten. Fahrten und Erlebnisse zwischen New York und Alaska. 315 S. VIII J 312.
Käser Hans: Die Täuferverfolgungen im Emmental. 32 Seiten. VII 7743, 2.
Leemann Walter: Der Vierwaldstättersee. m.Abb. 158 Seiten. VIII J 319.
Marsaux Lucien: Chasseral (Berner Heimatbücher). 48 Seiten. VII 7664, 38.
Österreichbuch, das: Hg. von Ernst Marboe. 544 S. VIII J 316.
Raswan Carl R: Im Land der schwarzen Zelte. Mein Leben unter den Beduinen. m.Abb. 157 S. VIII J 314.
Schaad Theo: Heimatkunde des Kantons Zürich. I. und II. Teil. 78 S. ZS 339 1945, 1949 I—II.
Schaer-Ris Adolf: Thun (Berner Heimatbücher). m.Abb. 48 S. VII 7664, 37.
Stalder Otto und *Daniel Graf:* Chasseral (Guide Bernois). m.Abb. 144 S. VII 7690, 5.
Waldvogel William: Die St. Petersinsel im Bielersee (Berner Heimatbücher). m.Abb. 48 S. VII 7664, 39.
Winter, Siegfried Martin: Kordillerenfahrten. m.Abb. 373 S. VIII J 317.
Würgler Hans: Die Entstehung des Amtes Trachselwald. 16 S. VII 7743, 1.

Geschichte, Kulturgeschichte

Amiet Bruno: Die Schlacht bei Dornach. Zur 450-Jahr-Feier der Schlacht bei Dornach. 48 S. II A 481.
Bildnisse einer Zürcher Familie aus vier Jahrhunderten. II. Bd. Veröffentlichungen aus dem Archive der Familie Hirzel von Zürich. Hg. im Auftrage der Familien Kuratel. m.Abb. 113 S. VIII G 579.
Buber-Neumann Margarete: Als Gefangene bei Stalin und Hitler. 285 S. VIII G 577.
His Eduard: Luzerner Verfassungsgeschichte der neuen Zeit (1798—1940). m.Abb. 200 S. VIII G 570[4].
Hugentobler Jakob: Die Familie Bonaparte auf Arenenberg. 87 S. II H 1435.
Jaspers Karl: Vom Ursprung und Ziel der Geschichte. 360 S. VIII G 574.
Lehmann Hans: Aus der Kulturgeschichte der Heimat. m.Abb. 166 S. VIII G 573.
Rose Hans: Klassik als künstlerische Denkform des Abendlandes. m.Abb. 167 S. VIII G 575.

«Pestalozzianum». Redaktion: Prof. Dr. H. Stettbacher, Zürich